Das Tapetenwerk

DAS RICHTIGE PFLASTER FÜR KREATIVSCHAFFENDE

Westkultur

In den letzten zehn Jahren hat sich einiges getan im Leipziger Westen. Dachte man früher an Arbeitslosigkeit und Wohnungsleerstand, wenn von Plagwitz oder Lindenau die Rede war, hat der Westen mittlerweile den Ruf des Kultur- und Kreativraums.

Auf der **Karl-Heine-Straße** ist der Wandel offensichtlich. Noch vor zehn Jahren gab die Straße ein eher trostloses Bild ab. Die Schaubühne Lindenfels war so gut wie das alleinige kulturelle Highlight. Mittlerweile finden sich hier **Galerien und Ateliers**, man kann Bioprodukte, Mode, Musik und Bücher erstehen.

Die Schaubühne Lindenfels

Zahlreiche Kunsträume wie etwa die Galerie West-Pol und das Delikatessenhaus sind dazugekommen, um zeitgenössische Kunst zu vermitteln und auch das Fotografiefestival F/Stop hat hier sein Büro. Beim regelmäßigen **Kultur- und Stadtteilfest Westbesuch** ist man jedes Mal auf's Neue beeindruckt von den Angeboten an Kunst und Kultur. Und das Georg-Schwarz-Straßenfestival in Lindenau belebt auch Ecken, die abseits der gängigen Wege liegen.

Die Kulturszene hat sich etabliert und wird weit über die Grenze Leipzigs hinaus wahrgenommen. Indizien hierfür sind auch die braunen Fernwegweiser, die schon in der westlichen Innenstadt Ortsunkundige in den Westen lotsen. Die Beschilderung ist die Reaktion auf den Wunsch von ansässigen Kultureinrichtungen, auch Nicht-Leipziger ins **Zentrum der Kreativität** zu locken. Finanziert wird das Beschilderungssystem von den Kulturschaffenden selbst. Mit dabei sind vor allem die „großen" Kultureinrichtungen: Alte Damenhandschuhfabrik, Lofft, Museum für Druckkunst, Musikalische Komödie, Stadtteilbibliothek Plagwitz, Spinnerei, Theater der Jungen Welt und Tapetenwerk.

Im **Tapetenwerk** hat auch die Fotografin Kirsten Nijhof ihr Atelier. Das ehemalige Industriegebäude beherbergt neben Werkstätten, Galerien, Ateliers und Ausstellungsräumen Büros, Wohneinheiten und Gastronomie. Nijhof ist seit 2009 hier. Das Arbeiten „in einer Gemeinschaft von Freiberuflern und Künstlern" war ausschlaggebend für die gebürtige Hamburgerin. „Man tauscht sich aus, geht gemeinsam in die Plattenküche, das Miteinander mit anderen Selbständigen und Künstlern ist mir sehr wichtig." Dabei sei der Leipziger Westen der ideale Standpunkt: „Das Potenzial, dass sich hier noch viel verändern kann und nicht alles so perfekt und schick aussieht, das **Unfertige an der Gegend** ist für mich sehr ansprechend." Die Fotografin Annett Poppe, deren Schwerpunkt auf People-Fotografie liegt, hat ihr Atelier im Westwerk. Poppe schätzt die besondere Atmosphäre in den Stadtteilen: „Der Leipziger Westen ist bunt und voll von Ateliers, kleinen Galerien und Kneipen. **Hier findet jeder noch seinen Freiraum**."

Das Atelier der Fotografin Kirsten Nijhof im Tapetenwerk

Die „Attraktivität der Räume und die günstigen Mieten" überzeugten auch die Gründer des D21, die 2006 hierher kamen, erklärt der Künstlerische Leiter Michael Arzt. Der Kunstraum in der Nähe vom Lindenauer Markt befindet sich in einem ehemaligen Ladenlokal eines Gründerzeithauses. Das D21-Team hat den Anspruch, seinem Publikum ein internationales Ausstellungsprogramm zeitgenössischer Kunst zu bieten.

Der Leipziger Westen macht auf sich aufmerksam. Kultur und Kunst machen ihn zu einem besonderem Teil der Stadt.

Der Begriff Westkultur steht gerade auch für die vielen kleinen Galerien, Ateliers, Werkstätten und freiberuflich Kreativschaffenden, die hier ansässig sind und das **besondere Flair** des Leipziger Westens mitprägen. Günstige Mieten locken junge Kulturschaffende und **kreative Start-ups** an, Kunststudenten und etablierte Künstler leben Tür an Tür mit alteingesessenen Ur-Lindenauern und Plagwitzern – die bunte Mischung der hier lebenden und arbeitenden Personen macht den besonderen Reiz der Viertel aus. **AB**

INFOS: www.westbesuch.com
www.westwerk-leipzig.de

In den letzten elf Jahren hat sich eine vielfältige kulturelle Szene im Leipziger Westen entwickelt. Das zweigliedrige Beschilderungssystem „Westkultur" soll auch Touristen den Weg dorthin weisen.

KULTUR NEWS

JAZZ. Der Jazzclub Leipzig e.V. veranstaltet **Konzerte im Liveclub Telegraph**. Am 5. Januar könnt ihr das **Florian Fleischer Quintett** erleben. Das international besetzte Quintett des jungen Gitarristen Florian Fleischer spielt Eigenkompositionen, die sich zwischen modernem und kammermusikalischem Jazz verorten lassen. Los geht's um 21 Uhr.

AUSSTELLUNG IN DER GALERIE SJU. „Lasst uns froh und munter sein" heißt der Titel der Ausstellung von Uli Pforr. Am 28. Januar zeigt der Künstler seine zeitgenössische Malerei in der sju Galerie in der Könneritzstraße 76 in Schleußig. Zu sehen sind seine **großformatigen Bilder auf Leinwand/Holz** in einer Acryl/Öl-Mischtechnik. Typisch sind seine **poppigen Portraits und skurrile Persönlichkeiten**. Der studierte Kommunikationsdesigner/Illustrator lebt und arbeitet in Hamburg und stellte bereits in Österreich, Berlin und Lübeck aus. In Leipzig dürfte er bereits einigen bekannt sein durch das Projekt „Platte machen". Zur Ausstellung gibt es natürlich auch Livemusik.

DIE KUNST DES LICHTDRUCKS. Im Museum für Druckkunst Leipzig ist **noch bis zum 22. Januar 2012** die Sonderausstellung „Die Kunst des Lichtdrucks" zu sehen. Zeitgenössische Künstler zeigen ihre **originalgrafischen Werke**, die während der Lichtdruck-Symposien 2010 und 2011 entstanden sind. Zu sehen sind unter anderem die Arbeiten von Bettina Franke, Ruth Mairgünther und Marko Raffler.

SONDERAUSSTELLUNG. Eintauchen in die Vergangenheit: Am 6. Januar können bei einer öffentlichen Führung durch die Sonderausstellung **„Leipzig auf dem Weg zur friedlichen Revolution"** originale Objekte und Dokumente entdeckt werden. In der Ausstellung wird von den politischen Aktionen der Leipziger Opposition im Jahr 1989 und den Montagsdemonstrationen erzählt. Treffpunkt: **Museum in der „Runden Ecke".**

RENOVIERUNGSARBEITEN! Das **Bach-Museum schließt vom 9. bis 23. Januar.** Also schaut noch am 31. von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt vorbei. Euch erwartet eine interaktive und multimediale Ausstellung, die das Leben und Wirken von Johann Sebastian Bach und seiner Familie präsentiert. Höhepunkt des Rundgangs ist eindeutig die Schatzkammer, in der originale Bach-Handschriften und andere Kostbarkeiten ausgestellt sind.